

# **Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst des Landes Baden-Württemberg Neufassung vom 27. Februar 2016**

(Umsetzung des Verfassungsauftrags nach Art. 3, Abs. 2, Satz 2 des GG durch das Land)

## **Neuerungen, die den Schulbereich betreffen:**

### **§ 1 Gesetzesziele**

- (3) Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, **Pflege** und Beruf für Frauen und Männer.

### **§ 5 Erstellung des Chancengleichheitsplans**

- (4) Der Chancengleichheitsplan ist für die Dauer von **sechs Jahren** zu erstellen.

### **§ 9 Ausschreibung von Stellen**

- (3) Die BfC soll **bei allen Ausschreibungen frühzeitig beteiligt werden.**

### **§ 10 Bewerbungs- und Personalauswahlgespräche**

- (2) **Fragen nach Pflegeaufgaben sind unzulässig.**
- (3) Die BfC kann **an allen Bewerbungs- und Personalauswahlgesprächen teilnehmen**, (Unterrepräsentanz und gemischtgeschlechtliche Bewerberlage sind kein Kriterium mehr).

### **§ 15 Bestellung**

- (1) Die **Amtszeit der Beauftragten für Chancengleichheit beträgt fünf Jahre.**

### **§ 16 Verfahren zur Bestellung**

- (1) Aktives Wahlrecht  
**Wahlberechtigt sind alle weiblichen Beschäftigten, die am Wahltag nicht mehr als 12 Monate ohne Dienstbezüge beurlaubt sind.**  
**Abgeordnete Beschäftigte verlieren ihr Wahlrecht nicht.**
- (2) Passives Wahlrecht  
Wählbar sind alle weiblichen Beschäftigten der Dienststelle  
Bei Abordnung an andere Dienststelle, ist man an der Dienststelle an welche man abgeordnet ist, wählbar. **Dies führt zu einem Auseinanderfallen von aktivem und passivem Wahlrecht bei abgeordneten Beschäftigten.**

### **§ 28 Verpflichtete**

- (1) Die Dienststelle ist verpflichtet, die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf für Frauen und Männer zu fördern und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen vorzunehmen.

### **§ 29 Familien- und pflegegerechte Arbeitszeit**

- (1) Die Dienststellen können auf Antrag eine familien- oder **pflegegerechte Gestaltung der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeit** einräumen, wenn dies nachweislich zur Betreuung von mindestens einem Kind unter 18 Jahren oder einer nach § 14 Absatz 1 **pflegebedürftigen Person nach § 7 Absatz 3 PflegeZG** erforderlich ist.

### **§ 31 Wechsel zur Vollzeitbeschäftigung, beruflicher Wiedereinstieg**

- (1) Bei Vorliegen von gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung müssen im Rahmen der Besetzung von Vollzeitstellen vorrangig berücksichtigt werden:
1. Teilzeitbeschäftigte mit Familien- oder Pflegeaufgaben, die eine Vollzeitbeschäftigung oder eine Erhöhung ihrer wöchentlichen Arbeitszeit beantragen.
  2. Beurlaubte Beschäftigte, die während der Beurlaubung Familien- oder Pflegeaufgaben wahrgenommen haben und eine vorzeitige Rückkehr aus der Beurlaubung beantragen.

***Dr. Renate M. Buck***

Fachliche Beraterin der Beauftragten für Chancengleichheit  
Regierungspräsidium Tübingen  
Abteilung Schule und Bildung  
Konrad Adenauer Str. 40 - 72072 Tübingen  
Tel.: 07071 757-2081  
renate.buck@rpt.bwl.de  
Dienstzeiten: Mo. und Do.